

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Stadtsauberkeit, Sicherheit und Mobilität vom 29.01.2020

Öffentlicher Teil

**TOP .. Vorschlag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen hier: Ökologische Grünpflege
0072/2020
Entscheidung
ungeändert beschlossen**

Frau Kingreen äußert sich enttäuscht, dass dem Ausschuss immer noch nichts vorliege. Aus dem Konzept aus dem vergangenen Jahr sei nichts umgesetzt worden, obwohl dem WBH Geld in Aussicht gestellt wurde und eine politische Entscheidung vorliege. Zur nächsten Sitzung erwarte sie das Konzept, wo ökologisch gearbeitet werde und wo die Starterflächen sein werden, die für Insekten angelegt werden.

Herr König weist Anschuldigungen gegen den Wirtschaftsbetrieb zurück, da dieser nur auf Auftrag der Stadt arbeite und die Mittel zur Verfügung gestellt werden müssen. Diese Mittel seien im Haushalt 2020/2021 eingeplant, der Haushalt sei noch nicht genehmigt. Weiterhin sei nicht klar, wer innerhalb der Verwaltung zuständig sei für die Umsetzung der Beschlüsse.

Frau Roth stellt anhand einer Präsentation das Konzept für das Ökologische Grünflächenmanagement vor. Dies beinhaltet die Handlungsoptionen und Planungen zur Grünflächenpflege (Rasen, Stauden, Bäume, Sträucher, Säume), weist Extensivmähflächen sowie deren Standorte auf. Frau Roth weist auf die zusätzliche Bereitstellung finanzieller Mittel im Rahmen der Haushaltsplanberatungen hin. Der Fachbereich 61 wird in diesem Jahr ein integriertes Freiraumentwicklungskonzept in Auftrag geben, welches in Teilen die konzeptionellen Arbeit unterstützen könne, jedoch nicht ganz so tief geht, dass daraus operative Maßnahmen abzuleiten wären, die dem Wirtschaftsbetrieb direkt aufgegeben werden könnten. Innerhalb der Verwaltung muss darüber hinaus noch mit den beteiligten Organisationseinheiten (60, 61, WBH) überlegt werden, wie die Öffentlichkeitsarbeit und die Partizipation erfolgen kann.

Frau Roth erläutert die Umstellung der Mähfrequenz und die daraus resultierenden Konsequenzen für die ausgewiesenen Starterflächen. Der Wirtschaftsbetrieb werde diese Aufträge zunächst vergeben, da aktuell keine geeigneten Maschinen zur Verfügung stehen würden. Weiterhin erläutert Frau Roth, dass viele dargestellten Handlungsoptionen bei der Stadt Hagen aufgrund des Kostendruckes schon seit langem durchgeführt würden, wie z. B. Bepflanzungen mit mehrjährigen Stauden anstatt Wechselbepflanzungen. Bei der Verwendung von Bäumen sei zu differenzieren. Generell werden einheimische Arten gepflanzt, in urbanem Umfeld mit durch den Klimawandel zunehmendem Stressfaktoren (Hitze, Trockenheit) werde zukünf-

tig jedoch auch auf nicht heimische Arten zurückgegriffen werden müssen, um Baumstandorte z.B. in der Innenstadt zu halten.

Herr Panzer fragt nach, ob sich die jetzige Berichterstattung auch auf Seite 6 der Vorlage aus Oktober 2019 beziehe.

Frau Roth bestätigt, dass sie dieser Berichterstattung damit vorgreife.

Herr Panzer dankt Frau Roth für die Berichterstattung und bittet die Präsentation und eine Auflistung der Starterflächen mit Standortbeschreibung für die Niederschrift als Anlage zur Verfügung zu stellen.

Herr Schmidt merkt an, dass auch ästhetische Maßnahmen bedacht werden sollten und die dafür benötigten Mittel aufgezeigt werden, wenn die zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausreichen würden.

Herr Meilwes entgegnet, dass Blühbepflanzungen schnell übergrasen würden, der Blüheffekt untergehe und diese Flächen spätestens alle 2 Jahre neu angelegt werden müssen für einen optischen Effekt. Bezüglich der Starterflächen sei es aufgrund von Beobachtungszwecken sinnvoll, Parallelfächen umzuwandeln und mehrjährige Pflanzen einzusäen, um einen direkten Vergleich zu haben.

Frau Kingreen schließt sich Herrn Meilwes an und merkt an, dass die landwirtschaftlichen Flächen ein großes Problem seien, da diese bis an Wege und Bäche heran bewirtschaftet würden und kein Grünstreifen mehr für die Insekten übrig bleibe. Dahingehend sollte über den Landschaftsbeirat versucht werden, mit den Landwirten zu sprechen.

Herr Meier merkt an, dass dem Wirtschaftsbetrieb Geld zugesprochen wurde für die Ersatzpflanzung von Bäumen. Dahingehend werde kurzfristig eine Pflanzliste erwartet, an welchen Standorten gepflanzt werden und die entsprechenden Mittel dafür verbraucht werden. Er fragt an, inwieweit Frau Roth da unterstützen könne.

Frau Roth teilt mit, dass bezüglich der Pflanzung der Bäume noch zielgerichtete Standorte geplant werden. Gemeinsam mit dem Wirtschaftsbetrieb werde finanziell auch geprüft, was dies an Material und Arbeitskraft koste.

Herr Panzer empfiehlt, den Funckepark nachzubepflanzen, da dort immer nur gefällt wurde.

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, in Absprache mit dem WBH den Stand der Planungen für die städtische Grünpflege im Frühjahr dieses Jahres vorzulegen. Dabei sollte sie insbesondere auf folgende Fragen eingehen:

1. An welchen Stellen im Stadtgebiet ist geplant, in diesem Jahr statt des üblichen Rasenmähens das ökologische Mähkonzept anzuwenden?

2. Wo überall werden Starterflächen für standortgerechte und damit insektenfreundliche Pflanzungen und Einsaaten eingerichtet?

Abstimmungsergebnis:

☒ Ohne Beschlussfassung

Anlage 1 61_UWA_29.01.2020_TOP 7.4 Ökologisches Grünflächenmanagement
Anlage 2 Tabelle_Starterflächen_Extensivmähd_2020_20200225

Bündnis “Kommunen für biologische Vielfalt e.V.”

hier: Label „StadtGrün naturnah“



leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

StadtGrün
naturnah

Handlungsoptionen
Spielräume für mehr Natur in der Stadt
www.stadtgrün-naturnah.de

© Stadt Bad Segeberg

Handlungsoptionen der Stadt Hagen

hier: 1. Planung

Nr.α	Handlungsoptionenα
1.α	Planungα
1.1.α	Systematische Bestandserfassungα
1.1.1α	Grünflächenbestand¶ Voraussetzung: Grünflächenkataster- und Biotoptypenkartierung als Grundlage für die Ausgestaltung fachlich ausgewogener Pflege- und Nutzungskonzepte (siehe 5.1)α
1.1.2α	Biodiversitätα - Erhebung innerstädtischer Artenvielfalt (siehe 5.3)α
α	α
1.2α	Strategische Planung für kommunale Grünflächen - Fachplanα
1.2.1α	Leitbilder, Strategien und Konzepte¶ ab 2020: Integriertes Freiraumentwicklungskonzept¶ α
1.2.2α	Quantität kommunaler Grünflächen¶ a. → Festsetzung von Grünflächen in FNP und B-Plänen (siehe 1.3)α
1.2.3α	Qualität kommunaler Grünflächen¶ a. → Bereitstellung entsprechender Finanzmittel für die Planung¶ b. → Bereitstellung entsprechender Finanzmittel für die Pflegeα
1.3α	Planungs- und Rechtsinstrumenteα
1.3.1α	Bauleitplanung¶ Leitbilder und Zielvorstellungen der zukünftigen Grünversorgung festsetzen in¶ - → Flächennutzungs- und Landschaftsplan¶ - → Bebauungs- und Grünordnungsplänen¶ - → Städtebaulichen Verträgenα
1.3.2α	Kommunale Satzungen¶ - → Freiflächengestaltungssatzung¶ - → Anpassung der Leistungsvereinbarung mit dem WBHα
1.3.3α	Kontrolle von Festsetzungen¶ - → Monitoring der Festsetzungen aus der Bauleitplanungα

Handlungsoptionen der Stadt Hagen

hier: 2. Partizipation

2.α	Partizipation, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeitα
2.1α	Partizipationα
2.1.1α	Unterstützung für Bürgerschaftlich initiierte Projekte¶ a. → Anlaufstelle für Aktive¶ b. → Flächenbereitstellung¶ c. → Finanzielle Unterstützung¶ d. → Logistische Unterstützungα
2.1.2α	Bürgerbeteiligung bei kommunalen Projekten¶ a. → Partizipation bei der Projektplanung¶ b. → Partizipation bei der Pflegeα
2.1.3α	Anreize und Unterstützung¶ a. → Beratung¶ b. → Wettbewerbe¶ c. → Förderprogrammeα
2.2α	Kommunikationα
2.2.1α	Öffentlichkeitsarbeit¶ a. → Aktuelle Berichterstattung¶ b. → Dauerhafte Informationsangebote¶ c. → Regelmäßige Veranstaltungsangebote (siehe auch 5.3)α
2.2.2α	Standortmarketingα
2.2.3α	Wettbewerbe, Labels und Benchmarksα
2.3α	Umweltbildung und Naturerfahrung¶ - → Grüne und Blaue Klassenzimmer¶ - → Bildungsangebote über die VHSα

Handlungsoptionen der Stadt Hagen

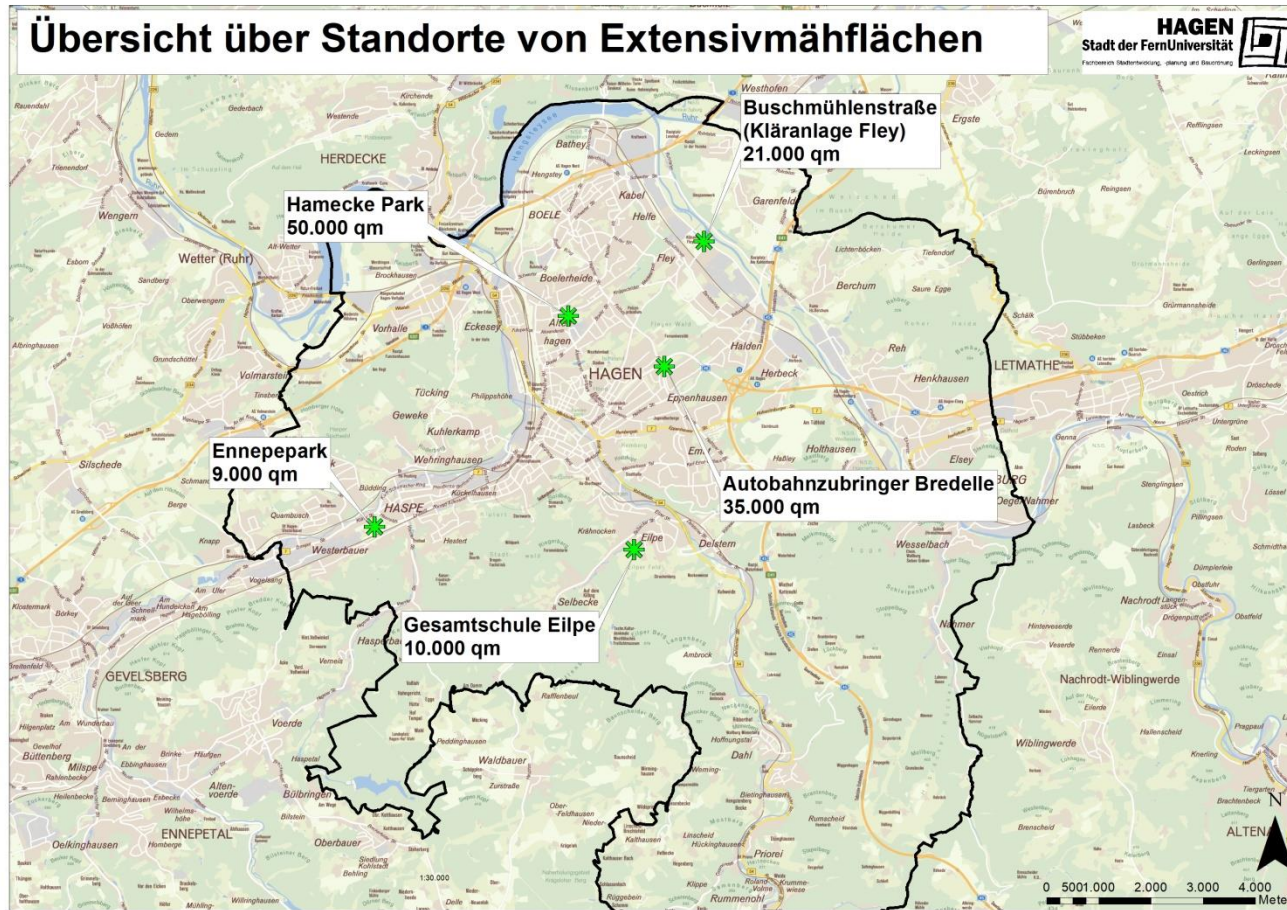
hier: 3. Grünflächenpflege - Rasen

3.□	Grünflächenpflege (erfolgt im Auftrag von 60)□
3.1□	Rasen- und Wiesenpflegen
3.1.1□	Neu- und Nachsaaten von Rasen und Wiesen¶ a. → Standortbestimmung¶ b. → Standortgerechte Pflanzung¶ c. → Gebietseigenes Saatgut¶ d. → Neuanlage und Standortverbesserung□
3.1.2□	Schonende Mahd¶ a. → Mahdhäufigkeit 2-3 Mal p. a. ¶ b. → Mahdgut wird abgeräumt¶ c. → Mähwerk: Minimieren des Mulchen¶ d. → Mähtechnik von innen nach außen bzw. in Streifen¶ e. → Blühinseln stehen lassen¶ f. → Gestaffelte Mahd¶ g. → Mähhöhe 12 cm¶ h. → Zeitversetztes Abräumen des Mahdgutes¶ i. → Zeitpunkt der Mahd orientiert sich an artspezifischen Aktivitätsrhythmen von Flora und Fauna□

Ausweisung von Extensivmähflächen ab 2020						
Objekt	BV	Objekttyp	Objektnummer	m ²	Summe Fläche m ²	Bemerkung
Urnenwiese	Haspe	G	4001	8.400		
Grünanlage Büdding	Haspe	G	4122	4.000		
Ennepark (Teilbereiche)	Haspe	G	4183	9.000		Starterfläche
Gewerbegebiet Kückelhausen	Haspe	G	4243	7.800		
Quambuschschule	Haspe	SCH	4076	10.000		
Am Quambusch	Haspe	KSP	4244	6.000		
HEG Harkorten	Haspe	HEG	ohne	8.000	53.200	
Gründelbusch	Hohenlimburg	G	2079	5.500		
Industriestraße	Hohenlimburg	SBG	2198	22.000		
Im Weinhof / Kirmeswiese	Hohenlimburg	G	2163	10.000		
Lennepark	Hohenlimburg	G	2152	20.000		
Buschmühlenstraße	Hohenlimburg	SBG	2165	21.000		Starterfläche
RRB Harzstraße	Hohenlimburg	RRB	2345	1.800		
Lennestraße	Hohenlimburg	G	2309	3.500	83.800	
Hameckepark (Teilbereiche)	Nord	G	6239	50.000		Starterfläche
Voßacker	Nord	SP	6115	10.000		
Siepen I, Ketteler- / Böckler Str.	Nord	G	6011	15.000		
Auf dem Kuhl	Nord	KSP	6034	5.500		
Siepen II Ketteler-/Louise Schr.	Nord	G	6013	13.000		
Dortmunder Straße/Posener Str.	Nord	G	6097	5.000		
Fußweg Poststr. Gesamtschule	Nord	SBG	6216	9.000		
Vincke-Schule	Nord	SCH	6129	2.000	109.500	
Lortzingsiepen	Mitte	G	236	20.000		
Autobahnzubringer/Bredelle	Mitte	SBG	1621	35.000		Starterfläche
Funcke-Park (Teilbereiche)	Mitte	G	1503	6.500		
Ischelandteich	Mitte	G	1501	4.900		
Sportplatz neben Krollmann-Arena	Mitte	SP	1605	2.500		
Bohne	Mitte	G	459	6.000		
Buscheyanlage	Mitte	G	157	5.200		
Beethovenstraße	Mitte	SBG	233	15.000		
Käthe-Kollwitz-Schule (Teilbereiche)	Mitte	SCH	123	3.500		
Fritz Steinhoff Park (Teilbereiche)	Mitte	G	1037	6.000		
Fußweg Rissestraße / Waldorfstraße	Mitte	G	1032	6.800	104.600	
Gesamtschule Eilpe (Teilbereiche)	Eilpe/Dahl	SCH	8001	10.000	10.000	Starterfläche
Gesamt					361.100	

Handlungsoptionen der Stadt Hagen

hier: 3. Grünflächenpflege - Rasen



Handlungsoptionen der Stadt Hagen

hier: 3. Grünflächenpflege - Rasen

- Die Flächen werden gekennzeichnet, d.h. mit einer Erläuterungstafel versehen und einem 5-jährigen Monitoring unterstellt.
- Ab der Vegetationsperiode 2020 werden diese Flächen je nach Witterung 2 bis 3 mal gemäht. Das Mähgut wird abgefahren.
- Über einen Zeitraum von 5 Jahren wird das Artenspektrum und die möglichen Veränderung durch das ‚Abmagern‘ (Abfahren des Mähgutes) im Rahmen des Monitorings dokumentiert.
- Eine Standortverbesserung sowie das gezielte Einbringen von Saatgut für einen besonderen Blühaspekt finden zunächst nicht statt.

Je nach Standort und der erstjährigen Entwicklung wird ggf. dann aktuell entschieden entsprechendes Saatgut (regionales/ standortangerechtes Saatgut) einzubringen, um eine standortgerechte Entwicklung zu unterstützen. Das zukünftige Einbringen von Saatgut als Initialeinsaat soll bei Bedarf in enger Abstimmung mit den damit betrauten Fachleuten im Rahmen des Monitorings erfolgen.

Handlungsoptionen der Stadt Hagen

hier: 3. Grünflächenpflege - Stauden

3.2	Gärtnerisches Grün in Rabatten, Staudenbeeten etc.
3.2.1	Naturnahe Pflanzungen und Ansaaten <ul style="list-style-type: none">a. → Standortbestimmungb. → Standortgerechte Pflanzenc. → Langlebige Pflanzend. → Verwendung heimischer Artene. → Natürliche Gestaltelemente (Totholz, Schwemmholz, Steinhügel, Trockenmauern) integrieren
3.2.2	Schonende Pflege <ul style="list-style-type: none">a. → Schonender Schnittb. → Belassen von Winterstehemc. → Remontierschnitte für längeres Blühangebot

Handlungsoptionen der Stadt Hagen

hier: 3. Grünflächenpflege - Bäume

3.3.□	Baumpfleger
3.3.1□	Baumpflanzung¶ <ul style="list-style-type: none">a.→ Standortgerechte Pflanzung und Pflege¶b.→ Verwendung heimischer Arten¶c.→ Bei Straßen- und Platzbäumen (Extremstandorte) Pflanzung von Baumarten aus der GALK Straßenbaumliste□
3.3.2□	Artenschutz in der Baumpflege¶ <ul style="list-style-type: none">a.→ Überprüfung, Kartierung und Markierung von Bäumen auf baumbewohnende Tierarten***¶b.→ Zeitliche Verschiebung von Baumpflegemaßnahmen¶c.→ Erhalt von Biotopbäumen solange standsicher¶d.→ Belassen von Totholz unter Berücksichtigung der Verkehrssicherungspflicht□

Handlungsoptionen der Stadt Hagen

hier: 3. Grünflächenpflege - Sträucher

3.4	Strauchpflegen
3.4.1	Strauchpflanzungen a. → Standortbestimmung b. → Standortgerechte Strauchpflanzungen c. → Verwendung heimischer Arten
3.4.2	Heckenstrukturen erhalten
3.4.3	Schonende Pflege a. → Rückschnitt bzw. Auf den Stock setzen nur abschnittsweise
3.4.4	Zusätzliche Strukturelemente - → Laub- und Reisighaufen gesichert liegen lassen, Baumstümpfe stehen lassen, Krautsäume stehen lassen
3.4.5	Wildhecken - → mehrreihig, artenreich, mit Krautsäumen

Handlungsoptionen der Stadt Hagen

hier: 3. Grünflächenpflege - Säume

3.5.□	Ränder, Säume und Uferbereiche (im Auftrag von 69, gesetzliche Regelung durch WRRL)□
3.5.1□	Rasenstreifen und Saumelemente¶ - → Belassen von Rändern und Saumelementen an Rasen- und Wiesenflächen, Einzelbäumen, Gehölzflächen und ggf. Wegen□
3.5.2□	Uferbereiche und Gewässerränder¶ a. → Standortbestimmung**¶ b. → naturnahe Vegetation¶ c. → naturnahe Pflege□
3.5.3□	Krautung und Grabenräumung¶ a. → Reduzierung der Häufigkeit der Eingriffe auf das unbedingt notwendige Maß¶ b. → gestaffelte Pflege¶ c. → Zeitpunkt der Pflegemaßnahmen im Herbst¶ d. → Technikeinsatz, z.B. Verzicht auf Grabenfräse□
3.6□	Verzicht auf biodiversitätsschädigende Pflegepraktiken¶ a. → Pestizidverzicht¶ b. → Verzicht auf mineralische Düngemittel¶ c. → Torfverzicht□

Handlungsoptionen der Stadt Hagen

hier: 4. Rahmenbedingungen

4.0	Technisch-organisatorische Rahmenbedingungen
4.1 ^α	Bereitstellung ausreichender finanzieller Mittel zur Umstellung der Pflege ^α
4.2 ^α	Bereitstellung von ausreichendem Personal für¶ <ul style="list-style-type: none">- → Planung¶- → Pflege¶- → Kontrolle^α
4.3 ^α	Qualifikation des Personals für¶ <ul style="list-style-type: none">- → Planung¶- → Pflege¶- → Kontrolle^α
4.4 ^α	Bereitstellung von Betriebsmittel für Planung und Pflege¶ <ul style="list-style-type: none">- → Materialeinsatz¶- → Technikeinsatz (z. B. Planungssoftware)¶- → Einrichtung von Organisationsstrukturen/-verfügungen¶- → Infrastruktureinrichtungen^α

management

Handlungsoptionen der Stadt Hagen

hier: 5. Sonstige Maßnahmen

5.α	Sonstige Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfaltα
5.1α	Biotopvernetzung im innerstädtischen Bereich¶ a. → Biotoptypenkartierung¶ b. → Biotopverbund- und Maßnahmenplanungα
5.2α	Biotopgestaltung und Renaturierung¶ a. → Anlage von Hecken, Gehölzinseln und Streuobstwiesen¶ b. → Renaturierung von Fließ- und Stillgewässernα
5.3α	Spezielle Artenschutzmaßnahmen und Programme¶ a. → Förderung besonderer Arten z. B. durch Anlage von Nisthilfenα
5.4α	Entsiegelungα
5.5α	Bekämpfung invasive Neophyten¶ - → Erfassen¶ - → Maßnahmen zur Bekämpfung¶ - → Monitoringα
5.6α	Planung von naturnahen Retentions- und Regenrückhaltefläche, Zulassen von temporäre Gewässernα
5.7α	Zulassen von „Wildnis in der Stadt“α

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Objekt	Objekt-nummer	Objekttyp	BV	m²	Bemerkung
Lortzingsiepen	236	G	Mitte	20.000	
Autobahnzubringer/Bredelle	1621	SBG	Mitte	35.000	Starterfläche 2018
Funcke-Park (Teilbereiche)	1503	G	Mitte	6.500	
Ischelandteich	1501	G	Mitte	4.900	
Sportplatz neben Krollmann-Arena	1605	SP	Mitte	2.500	
Bohne	459	G	Mitte	6.000	
Buscheyanlage	157	G	Mitte	5.200	
Beethovenstraße	233	SBG	Mitte	15.000	
Käthe-Kollwitz-Schule (Teilbereiche)	123	SCH	Mitte	3.500	
Fritz Steinhoff Park (Teilbereiche)	1037	G	Mitte	6.000	
Fußweg Rissestraße / Waldorfstraße	1032	G	Mitte	6.800	
Teilsomme Bezirk Mitte				104.600	
Hameckepark (Teilbereiche)	6239	G	Nord	50.000	Starterfläche 2020
Voßacker	6115	SP	Nord	10.000	
Siepen I, Ketteler- / Böckler Str.	6011	G	Nord	15.000	
Auf dem Kuhl	6034	KSP	Nord	5.500	
Siepen II Ketteler-/Louise Schr.	6013	G	Nord	13.000	
Dortmunder Straße/Posener Str.	6097	G	Nord	5.000	
Fußweg Poststr. Gesamtschule	6216	SBG	Nord	9.000	
Vincke-Schule	6129	SCH	Nord	2.000	
Haus Busch	6280	GEB	Nord	k. A.	Versuchsflächen
Teilsomme Bezirk Nord				109.500	
Gründelbusch	2079	G	Hohenlimburg	5.500	
Industriestraße	2198	SBG	Hohenlimburg	22.000	
Im Weinhof / Kirmeswiese	2163	G	Hohenlimburg	10.000	
Lennepark	2152	G	Hohenlimburg	20.000	
Buschmühlenstraße	2165	SBG	Hohenlimburg	21.000	Starterfläche 2020
RRB Harzstraße	2345	RRB	Hohenlimburg	1.800	
Lennestraße	2309	G	Hohenlimburg	3.500	
Teilsomme Bezirk Hohenlimburg				83.800	
Urnenwiese	4001	G	Haspe	8.400	
Grünanlage Büdding	4122	G	Haspe	4.000	
Ennepark (Teilbereiche)	4183	G	Haspe	9.000	Starterfläche 2020
Gewerbegebiet Kückelhausen	4243	G	Haspe	7.800	
Quambuschschule	4076	SCH	Haspe	10.000	
Am Quambusch	4244	KSP	Haspe	6.000	
HEG Harkorten	ohne	HEG	Haspe	8.000	
Teilsomme Bezirk Haspe				53.200	
Gesamtschule Eilpe (Teilbereiche)	8001	SCH	Eilpe/Dahl	10.000	Starterfläche 2020
Teilsomme Bezirk Eilpe/Dahl				10.000	
Gesamt				361.100	